

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag)  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag.)  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

für  
**Wilsdruff, Tharandt,**

**Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**

**Amtsblatt**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.  
**Wierzigster Jahrgang.**

**Nr. 99.**

Dienstag, den 7. Dezember

**1880.**

## Bekanntmachung.

Sonnabend, den 11. December 1880,

Vormittags 9 Uhr,

findet im hiesigen Verhandlungs- und öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses statt.  
Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in hiesiger Hausflur zu ersehen.  
Meissen, am 3. December 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Boffe.

Der diesjährige Wilsdruffer Herbstjahrmarkt wird  
Donnerstag, den 9.  
und  
Freitag, den 10. December  
abgehalten.  
Wilsdruff, am 27. November 1880.

Der Stadtrath.  
Ficker, Brgmstr.

**Wilsdruff. Aug. Schmidt. Dresdnerstraße.**

Empfehle zur Weihnachtszeit meine

### große Puppen- & Spielwaaren-Ausstellung

einer geneigten Beachtung.

Besonders hebe hervor Täuschlinge mit unzerbrechl. Patentköpfen mit Ziehflasche und Musik. Werkzeugschränke. Laubsäge-  
apparate. Geschnitzte und gedrehte Stiefelzieher. Kleiderständer. Garderoben-, Zeitungs- und Schlüsselhalter. Rauchservice  
Papierkörbe. Blumentischchen. ff. Nähschatullen. Spiegeltoiletten. Photographie-Albuns. Portemonnaies. Cigarrenetuis. Messing-  
und Stahl-Glanzplatten. Wärmflaschen u. s. w.

Regenschirme von 1 M. 90 Pf. bis zum hochfeinsten.

Ferner empfehle noch mein Lager der

### besten Singer-Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb. Dieselben wurden auf der Welt-Ausstellung in Sidney prämiert als „Arbeit I. Ranges“. Preise wirk-  
lich billig gegen monatliche Abzahlung.  
Hochachtungsvoll

**Wilsdruff.**

**Aug. Schmidt, Dresdnerstraße.**

**Wilsdruff. Moritz Wehner Freiburgerstr.**

empfehle


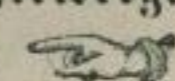
### Lama's,

$\frac{1}{4}$  reinwollne Waaren, à Elle von 1 M. bis 2 M. 25 Pf. Halbwollne Rockzeuge,  $\frac{1}{4}$  breit, à Elle von 45—60 Pf. Gemdenbarchent,  
 $\frac{1}{4}$  breit, beste Waare, à Elle 33 Pf. Barchent, einfarbig, gemustert, gedruckt, à Elle von 28 Pf. an. Filzröcke, Röcke mit gestickter Kante  
von 3 $\frac{1}{2}$  M. an. Shawltücher in Seide, Wolle, Baumwolle von 70 Pf. an. Herrentaschentücher, echt türkischroth mit weißer Kante, 63 cm,  
Stück 35 Pf. Frärentücher in Seide, Wolle, Baumwolle mit und ohne Franzen von 70 Pf. an. Sophadecken, Läufer, Wachstuche in allen  
Breiten. Strumpswaaren: Jagdwesten in allen Farben und Größen, Unterhosen, Mannssocken, Frauenstrümpfe, Buckskin-, Lama- und Faust-  
handschuhe. Gedruckte Schürzen. Blaue und weiße Leinwand. Bettzeuge, Jalets. Fertige Lama-, Barchent-, Leinwand- und Kesselfemden  
u. s. w. u. s. w. empfiehlt billigt

Freiburgerstraße.

**Moritz Wehner.**

Freiburgerstraße.

 Zum Jahrmarkt an der oberen Laterne. 

### Zum bevorstehenden Jahrmarkt und Weihnachtsfeste

empfehle ich einem geehrten Publikum von Stadt und Land mein gut assortirtes Lager

moderner glatter und karrirter **Kleiderstoffe** in Halb- und reiner Wolle,  
sowie feine Kleider-Lamas und alle in mein Fach einschlagende Artikel

zu möglichst billigen Preisen.

Der Verkauf findet zum Jahrmarkt nur in meinem Gewölbe statt.

Hochachtungsvoll

**Wilsdruff am Markt.**

**Anna Beeger.**

### Futter-Brod

liegt wieder zum Verkauf bei **Julius Lehmann** in **Stipp-  
hausen** und **Louis André** in **Wilsdruff.**

**Neue Vollheringe sowie Salzfiische**

und mehrere andere Fischwaaren verkauft von jetzt an wieder

**R. Lippert.**

## Bitte, lesen Sie genau!

Diesen Markt in Wilsdruff wie früher bei Herrn Bretschneider, Dresdnerstraße, verkaufe ich:  
 Unterhosen 80 Pf. bis 1 M. Ringelstrümpfe in Rolle von 20 Pf. an. Socken von 35 Pf. an. Hemden von  
 2 M. 25 Pf. an. Filzschuhe 60 Pf. Tuchsuhle 1 M. 20 Pf. Zwirn 12 Rollen 50 Pf. Saide 5 Dodeu 35 Pf. Bords  
 18 Ellen 35 Pf. Schnure 18 Ellen 20-25 Pf. Wollgarn 10 Gebind zu 65 Pf., 20 Gebind zu 1 M. 25 Pf. und 30  
 Gebind zu 1 M. 80 Pf. Ich garantire für rechtes Maß und gute Waare. Puppen, sehr groß, mit Haar 50 Pf.,  
 ohne Haar 25 Pf.; auch hochfeine Puppen zu 1-15 M., 1 Stück in Seide gekleidet 60 Pf. bis 1 M. und viele andere  
 Artikel.

H. E. Kuhn aus Dresden.

Stand wie bekannt im Hause des Herrn Bretschneider, Dresdnerstraße.

## Siegfried Schlesinger, Dresden,

Webergasse 1, I. Etage,

der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber,

ist es seinem weitverbreiteten Rufe schuldig, die Besucher Dresdens dringend  
 zu ersuchen, auf die Firma und den Eingang genau zu achten.  
 Das Etablissement bietet bekanntlich durch seine in 12 Zimmer eingetheilten  
 Waarenvorräthe die größte Auswahl aller Manufactur-, Sammet-  
 & Seidenwaaren, Mäntel u. s. w. und hat vermöge seines enormen  
 Umsatzes die sämtlichen Verkaufspreise so

**aussergewöhnlich billig**

gestellt, daß der Besuch beim kleinsten Bedarf schon lohnend ist.

Eingang einzig und allein

**Webergasse 1, I. Etage.**

Zum Jahrmarkt in Wilsdruff.

**Nur im Gasthof zum Löwen 1 Treppe.**

Meinen werthen Kunden sowie geehrtem Publikum von Wilsdruff und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß während des  
 Jahrmarktes daselbst im „Gasthof zum Löwen“ 1 Treppe mit einer bedeutenden Auswahl fertiger eleganter

**Herrn- und Knaben-Garderoben**

feil halten werde und bin ich durch den bedeutenden Absatz, welchen sich mein Geschäft seit Jahren erfreut, in der Lage zu folgenden spott-  
 billigen Preisen zu verkaufen:

Elegante Winterüberzieher für Herren in Double, Ratine, Eskimo, Floeone, Diagonal u. s. w. 12-60 Mark. Reise-  
 mäntel (feine Menschenstoff) in wasserdichten Loden-Stoffen, Diagonal, Cheviots u. s. w. 20-50 Mark. Complete Herrenanzüge  
 in Kamungarn- und anderen guten Buckskinstoffen, grau, dunkel und modifarbig, 24-54 Mark. Diverse Röcke, Jaquetts und Joppen  
 von 9 Mark an. Buckskin-Hosen in nur guten Stoffen von 6 Mark an. Westen zur Hose passend und einzelne von 3 Mark an.

**50 Schlafröcke**

in wunderschöner Ausführung, zu Weihnachtsgeschenken passend, in allen Besatzfarben von 13 Mark an.

**Knaben-Anzüge & Knaben-Mäntel**

im Alter von 2 Jahren bis zum erwachsenen Jünglingsalter in hundertfacher Auswahl von 6 Mark an.

Der Verkauf dauert wie gewöhnlich Donnerstag bis Freitag Mittag.

**Nur im Gasthof zum Löwen 1 Treppe.**

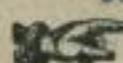
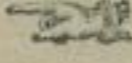
Achtungsvoll

**A. Lewinsohn aus Dresden, Annenstr. 10.**

**Hermann Schmidt,**

Schuhmacher aus Döbeln,

verkauft zum Jahrmarkt zu Wilsdruff

 gute rindlederne Halbstiefel 

für 6 Mark 50 Pf. bis 7 Mark.

Derselbe ist Anfänger, strebt nach Kundenschaft, darum mäßige Preise.

**Jagdhund.**

Borige Woche ist ein dunkelbrauner Jagdhund, zwischen Zanne-  
 berg und Wilsdruff zugelassen, und ist gegen Injections-Gebühren  
 und Futterkosten im Gasthof zum gold. Löwen abzuholen.  
 Wilsdruff, den 6. Dezember 1880.

# Das Etablissement Robert Bernhardt

in seinem sehenswerthen, alle Concurrenz überragenden, neu erbauten Verkaufs-Local (das größte in Deutschland) ist in der Lage, wie kein anderes, dem Publikum sein so bedeutendes Waaren-Lager in größter Uebersichtlichkeit bei hellstem Tages-Licht, selbst bei trübem Wetter (in Folge seiner ausschließlichen Glasbedachung) zu präsentiren.

## Weihnachts-Kleider

von 10—12 Meter für 3,40, 4, 5 und 6 Mark.

Partie-Kleiderstoffe, Meter zu 44, 50 u. 60 Pf.

Burückgesetzte große wollene Caillentücher, Stück 1 Mark.

## Fabrik-Lama-Rester

von  $\frac{1}{2}$ —4 Meter billig.

Wollene Kopftücher,

Stück 70, 80, 90, 120, 140, 180, 200 Pf.

Fantasie-Tailentücher

Stück 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 5 u. 6 Mark.

Capotten,

Stück 2,25, 3 u. 4 Mark.

Um Schlagetücher,

Stück 4,50, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 Mark.

Reise-Decken,

Stück: 7, 9, 11, 12, 15, 18 u. 22 Mark.

Pferde-Decken,

Stück: 4,00, 6,50, 8,50 u. 12 Mark.

Bett-Decken,

Stück: 1,60, 2,00, 2,25, 3, 4, 5 bis zu 12 Mark.

Tischtücher,

Stück: 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2 u. 3 Mark.

Tafeltücher,

bis zu 15 Mark.

Servietten,

1 Duzend 4, 6, 8, 10, 50 bis 20 Mark.

Handtücher,

$\frac{1}{2}$  Duzend 2,00, 2,80, 3,75 Mark.

Blauleinene Schürzen,

Stück: 50, 60, 70, 90 u. 100 Pf.

Englisch-Leinen Schürzen,

Stück: 70, 90 u. 100 Pf.

Wollene Hemden,

Stück: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,50 Mark.

Moiré-Schürzen,

Stück: 65 Pf. bis 2,75 Mark.

Schwarze Lustre-Schürzen,

Stück: 1,00, 1,20, 1,50 u. 2,00 Mark.

Schwarze Tüll-Schürzen,

Stück: 1,50, 1,70 u. 2,00 Mark.

Seidene Damentücher,

Stück: 40, 50, 60, 80, 100 Pf. bis zu 5 Mark.

Seidene Châles,

Stück: 30, 40, 50, 60, 80, 100 Pf. bis zu 4 Mark.

Seidene und halbseidene

Herren-Cachenez,

Stück: 1,00, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 bis 15 Mark.

Filz-Höcke,

Stück: 1,60, 2,25, 3, 4, 5, 6, 7, 8 bis zu 15 Mark.

## Schwarze und bunte Seidenstoffe,

1 Robe von 10—12 Meter 28 bis 50 Mark.

Das Publikum wolle darauf achten, daß es nur da reell und gut bedient werden kann, wo feste Preise eingeführt sind.

## Das Etablissement Robert Bernhardt

verkauft nur zu billigen aber festen Preisen, der einzig möglichen Form, um das Publikum ganz allein reell, coulant und billig bedienen zu können; seine Preise sind durchgängig die für die gebotenen Qualitäten denkbar billigsten; noch billigere Angebote bedeuten Täuschung und Verlockung.

## Robert Bernhardt,

Sammet-, Seiden- & Modewaaren-Manufactur.

Dresden, Freiburger Platz 24.

(Gegründet 1865.)

# Ausverkauf!

Wegen Geschäftsverlegung beabsichtige ich mein Lager in

**Kleiderstoffen,  
Lamas,**

**Tüchern, Bettzeugen,  
Weisswaaren etc.**

zu verringern und habe daher die Preise herabgesetzt. Es ist Jedermann zu empfehlen, diese günstige Gelegenheit zur Erwerbung guter reeller Waare zu billigsten Preisen nicht zu versäumen.

**Eduard Wehner,**  
Meissnerstrasse.

**Heinrich Piehsch,**  
Uhrmacher in Wilsdruff

am Neumarkt, 21

empfehlen sein Lager aller Arten Uhren zur geneigten Beachtung, passend zu

**Weihnachtsgeschenken**

Cylinder-Uhren von 15 Mk. und Regulateure von 20 Mk. an. Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt v. D.

Das geehrte Publikum von Wilsdruff und der Umgegend erlaube ich mir auf mein Lager von

**Mützen & Pelzwaaren**

besonders aufmerksam zu machen.

**Herren-Mützen** von 1 Mark — Pf. bis zu 3 Mark.

**Knaben-Mützen** 1 25 2

**Bisam-Müße und Boas** 15 Mark — Pf. bis zu 20 Mark.

Reparaturen werden zu den billigsten Preisen gut und sauber ausgeführt.

Wilsdruff, Dresdnerstr. 59.  
vis-à-vis dem Rathskeller.

**Alwin Forke,**  
Kürschner u. Mützenmacher.

**Zum Markt.**

Einem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend halte ich eine reiche Auswahl von

**Canevas-Stickereien,**

angefangen und musterfertig, Schuhe von 1—5 Mk., Träger von 2—6 Mk., Kissen von 2—10 Mk., Lambrequins von 3—10 Mk., Teppiche, Fußsäcke, sowie verschiedene Perlenarbeiten und angefangene Arbeiten für Kinder zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

**F. H. Goethel.**

**Achtung!**

Einem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich von heute an ein

**Schuh- und Stiefellager**

eröffnet habe und hierdurch allen Anforderungen in feiner, eleganter, sowie in einfacher und dauerhafter Waare zu entsprechen suchen werde.

Schaftstiefel mit Doppelsohlen von 9 Mark an, Herrenstiefeletten mit dreifachen Sohlen, hohe Damenstiefeletten in Lack-, Glacé-, Kalb- und feinem Rindleder mit einfachen und Doppelsohlen, Zeugstiefeletten, Hausschuhe in Plüsch und Leder, Pantoffeln, Kinderschuhe und Stiefeletten, Alles zu möglichst billigen Preisen.

Wilsdruff am Markt.

**Louis Andrä.**

Den geehrten Bewohnern von Wilsdruff und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich zum dortigen Jahrmärkte mit einer sehr großen Auswahl in **Tuchen, Stoffen** sowie **Flockones** zu Ueberziehern feilhalten werde, verspreche die möglichst billigen Preise und bitte um gefällige Abnahme.

Mit Achtung

**Wilhelm Scheffler,**  
Tuchmachermeister.

Großenhain, den 4. Dezember 1880.

Vorzüglich schöne

**nene Wall- und Haselnüsse**

empfang

**Bruno Gerlach.**

**Harmonika's**

empfehlen billigst

Reparaturen aller Musikinstrumente werden angenommen bei **C. G. Schmidts Wittwe,** Herrn Kaufmann Rithausen gegenüber.

**Kürbisse sind zu verkaufen**

das Pfd. 3 Pf. in der Hofmühle Wilsdruff.

**Bur gütigen Beachtung.**

Meiner geehrten Kundschaft zur freundlichen Nachricht, daß ich wieder gesund bin und mein Geschäft wieder vertreten kann. Bitte bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen.

Gleichzeitig bemerke ich, daß ich **Winterüberzieher** von 33 Mark und **Anzüge** von 36 Mark an liefern kann.

Achtungsvoll

**Carl Engel,**  
Schneider.



**Ehrich Schultz,**

**Uhrmacher,**

**Wilsdruff am Markt,**

empfehlen hiermit zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Lager aller Arten

**gut regulirter Uhren**

unter Zusicherung reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

**Feinste Weizenmehle**

aus der Hofmühlmühle **T. Bienert** in **Plauen**, nur aus bestem ungarischen **Banater Weizen** gemahlen, empfiehlt in alter trockner Waare

**Gustav Adam**

in Wilsdruff.

**Filzschuhe, Filzpantoffeln, Gurtische, Gurtpantoffeln, Luchschuhe und Filzstiefelchen für Kinder**

sind wieder in großer Auswahl zu haben im **Seifengeschäft** Wilsdruff, Dresdnerstr. 63. **O. Fünfstück.**

**Traugott Springsklee,**

**Kürschnermeister,**

**Wilsdruff, am Markt,**

empfehlen sein großes Lager feiner Herren- und Damenpelze, sowie braune und weisse Arbeitspelze ohne Ueberzug, Muffen und Boas von dem verschiedensten Pelzwerk.

**Elegante Kindergarnituren.**

Ferner empfehle eine reiche Auswahl schöner und praktischer Wintermützen, sowie Filzhüte nach den neuesten Façons, und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

**Bestellungen und Reparaturen** werden prompt ausgeführt.

**Dreiwilige Feuerwehr.**

**Monatsversammlung** Dienstag, den 7. Dezember, Abends 8 Uhr im **Schießhaus.** **Das Commando.**

**Gewerbeverein Wilsdruff.**

Heute Dienstag, den 7. December, **Bereinsabend;** von 7 Uhr an Bücherwechsel. Punkt 8 Uhr

**Vortrag**

des Herrn **Schuldirector Bohono** aus **Tharandt** über:

Die wichtigste Errungenschaft auf **volkswirtschaftlichem** Gebiete. Die Mitglieder sowie alle Freunde des Vereins werden dazu eingeladen und um recht zahlreichen Besuch gebeten durch den Vorstand **H. A. Berger.**

**Gasthof zu Grumbach.**

Nächsten Sonntag, den 12. Dezember,

**grosses Extra-Concert**

gegeben von der **Stadtkapelle zu Wilsdruff,** wozu freundlichst einladet **O. Weissbach.**

**Gasthof zum gold. Löwen.**

Zum Jahrmärkte

**starkbesetzte Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

**A. Thomas.**

**Rathskeller.**

Zum Jahrmärkte-Donnerstag „**öffentliche Tanzmusik**“, wozu freundlichst einladet **E. Sander.**

Sonntag, den 12. Dezember,

**Korpenschmans in Lampersdorf,**

wozu ergebenst einladet

**Eger.**

**Billard- und Schafkopfclub im Adler.**

**Morgen Mittwoch Spielabend.**

# Beilage

zu Nr. 99 des Wochenblattes für Wilsdruff etc.

Dienstag den 7. December 1880.

## Tagesgeschichte.

Das Reichspostamt hat in Bezug auf den Packereiverkehr während der Weihnachtszeit die Postanstalten laut einer Verfügung vom 1. Dezember mit besonderen Instruktionen versehen, und wird namentlich darauf aufmerksam gemacht, daß für die Sicherstellung der kleinen Packete spezielle Sorge zu tragen ist, sowie daß die Packete nicht geworfen, nicht fallen gelassen werden sollen und vorsichtig zu behandeln sind.

Mit Rücksicht auf den Postpaketverkehr zu der bevorstehenden Weihnachtszeit wollen wir nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß es im eigenen Interesse des Absenders liegt, die Sendungen sorgfältig zu verpacken und zu adressiren. Die Verpackung muß fest und dauerhaft sein. Schwache Schachteln, Cigarrenkasten und dergl. sind im Allgemeinen zur Beförderung nicht geeignet und werden nur ausnahmsweise angenommen. Die Aufschrift muß dauerhaft, deutlich und vollständig sein, so daß nöthigenfalls das Paket auch ohne die Begleitadresse bestellt werden kann.

Aus Berlin wird den „Daily News“ gemeldet, Fürst Bismarck beabsichtige während des Winters in der griechischen Sache keine definitiven Schritte vorzuschlagen. Sollte jedoch die Türkei im nächsten Frühjahr sich weigern, Europas Wünschen nachzukommen, dann würde Deutschland für die Erneuerung der Flotten-Demonstration stimmen eventuell auch für Zwangsmaßregeln.

Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn wegen Abschluß eines Handelsvertrages wollen in Folge des Gegensatzes der Interessen nicht von der Stelle rücken. Fürst Bismarck hat, um wenigstens einen Anhalt zu gewinnen, vorgeschlagen, einige Anträge der jetzt geltenden Tarife zu binden, d. h. die Nichterhöhung derselben auf eine bestimmte Zeit zu verbürgen. Die Wahl der betreffenden Artikel mocht für Oesterreich-Ungarn erst eine Verständigung zwischen den beiden Reichshälften nothwendig. Läßt sich nun schon hier bei den bestehenden wirtschaftlichen Unterschieden nicht absehen, ob eine Uebereinstimmung zu erzielen ist, so wird eine solche bei etwaigen Gegenvorschlägen der deutschen Reichsregierung noch schwieriger.

Die französische Regierung hat den Beschluß gefaßt, die Gesellschaftshändler der katholischen Arbeiter, welche ein Werkzeug zu kapitalistischen Untrieben in der Hand der Merkanten seien, zu schließen.

Man muß gespannt sein, wie lange die Regierung dem Treiben der Kommunnards noch ruhig zusehen wird. Während Rochefort ein großes Monument für die Opfer der Kommune verlangt, beginnt Blanqui in seinem neuesten Kommunistenblatte die Kontre-Enquête bezüglich der Kommune, deren Resultat sein wird, daß alle Feinde der Kommune Mörder sind. Felix Pyat fordert in der „Marcellaise“ offen zum Gambetta-Morde auf. Gambetta soll von dieser Wendung der Dinge sehr bekümmert und ängstlich sein.

Paris, 5. Dec. Gestern Abend fand eine große von Rochefort geleitete Kommunnarden-Versammlung in Batignolles statt. Viertausend Menschen befanden sich im Saale, ebensoviel drängten sich auf der Straße vor dem Eingang. Rochefort, in tadellosem Ballanzug, stellte Louise Michel, ein häßliches, gewöhnliches Frauenzimmer, als Muster aller Tugenden vor, und nennt sie die „Jeanne d'Arc der Kommune“. Er erzählt mit bissigen Hieben auf Gambetta und General Gallifet Louise Michels Leben bis zum Jahre 1870. Die übrigen Redner überhört sich in Ausfällen gegen die Opportunisten. Ein Redner verherlicht Marat, nennt Charlotte Corday eine Verbrecherin, vergleicht Gambetta mit dem „Verräther Mirabeau“, nennt ihn einen „schligerathenen Robespierre“, einen „Erfinder der moralischen Guillotine“. „Man möge den großen Marat nicht Mörder nennen in einem Staate, wo Gallifet, der Mörder der Kommune, ungeschont umherwandelte.“ Je heftiger die Ausfälle gegen Gambetta werden, um so größer ist der Jubel des Publikums. Die Haltung der Volksmassen beweist, daß eine Wiederwahl Gambettas in Paris sehr zweifelhaft ist.

Aus Ragusa kommt die Nachricht von der Auflösung der vereinigten Flotte und daß sich das englische Geschwader nach Malta, das französische nach Toulon, das russische nach dem Piräus, das italienische nach Brindisi und das deutsche nach Triest begeben.

In Athen behauptet die kriegerische Strömung die Oberhand. Am 28. Nov. telegraphirt man Londoner Blättern von dort: Herr Madowitz, der deutsche Gesandte, hatte häufige Unterredungen mit Herrn Komunduros, bei welchen Sr. Excellenz dem Premier den Rath ertheilte, eine gemäßigtere Politik zu adoptiren. Es verlautet indeß, daß die Regierung unerschütterlich in ihrem Entschlusse ist, die militärischen Rüstungen mit aller möglichen Eile fortzusetzen. Der König behauptet fast täglich den Exerzitionen und Schießübungen der Truppen bei. Die Armee hat nunmehr die Effektivstärke von 55,000 Mann erreicht, wobei die Freiwilligen, mehrere Tausend an der Zahl, nicht mitgerechnet sind. In der Provinz Damokos, an der thessalischen Grenze, stehen nahezu 5000 Mann türkischer Truppen. Auch aus Griechenland gar keine Parteien mehr; Mann, Weib und Kind sind einverstanden, daß die Rüstungen nicht umsonst gemacht sein mögen und man ohne Weiteres, spätestens im nächsten Frühjahr, die Türkei loszuschlagen müsse, selbst auf die Gefahr hin, im Kriege zu unterliegen. Diese Gefahr ist allerdings so augenscheinlich, daß die Griechen sich hoffentlich besinnen werden, einen Krieg anzuhängen, dessen Ausgang ihnen verderblich werden könnte. Unmittelbar die Verhandlungen zwischen Griechenland und der Türkei haben allerdings keine Aussicht auf Erfolg, schon darum, weil Griechenland mit von den Mächten stets eine bessere Grenzlinie erhoffen darf als von der Türkei. Die Frage ist nur, ob die Mächte, deren Verneinung einmal eine Grenzlinie festgesetzt hatten, welche die Türkei für unannehmbar erklärte, sich abermals herbeilassen werden, eine annehmbarere ausfindig zu machen, also selber ihr früheres Werk zu verrichten. Immerhin würde das Bedenken gering wiegen oder vielmehr verschwinden vor dem Interesse der Ruhe im Orient.

— Die Volkszählung konnte in Dresden erst am Freitag, den 3. d. M., beendet werden, da nicht in allen Zählbezirken die Karten bis zum Donnerstag Abend zurückgebracht wurden. Im Allgemeinen unterthätigte die Bevölkerung das große Unternehmen recht willig. Es wird angenommen, daß die Bevölkerung Dresdens auf etwa 230,000 Einwohner gestiegen sei, und zwar auf etwa 100,000 Personen männlichen und 130,000 weiblichen Geschlechts; denn überall überwog das letztere gewaltig.

— Nach der neuesten Zählung beträgt jetzt die Einwohnerzahl in Löbtau 9470. Bei der Volkszählung im Jahre 1875 hatte Löbtau 6284 Einwohner und ist dieser Ort demnach seit dieser Zeit wieder ganz beträchtlich gewachsen.

— Leipzig, 27. Nov. Eine demnächste Completirung des Reichsgerichts ist bei seinem augenblicklichen Geschäftsstand sehr von Nothen. Vom 1. Januar bis 1. November d. J. sind über 6800 Prozeßsachen bei dem Reichsgericht eingegangen, nämlich 3960 Civilsachen und 2870 Strafsachen. Wenn, wie anzunehmen ist, der Eingang der Geschäfte in den beiden noch fehlenden Monaten November und Dezember der gleiche ist, wie in den vorangegangenen Monaten, so wird am Schlusse des Jahres die Gesamtzahl aller bei dem obersten Gerichtshofe eingegangenen Prozeßsachen das achte Tausend überschritten haben! Gewiß eine Geschäftsaufgabe, wie sie in diesem Umfange bei Einsetzung des Reichsgerichts entfernt nicht vermuthet wurde. Daß die Geschäftsaufgabe späterhin abnehmen werde, läßt sich zwar für die Civilrechtspflege annehmen, wenn hier das Gebot der Revisionssumme seine Wirkung äußern wird; dagegen ist im Strafsache noch auf Jahre hinaus der gleiche, wenn nicht noch ein stärkerer Andrang der Geschäfte zu erwarten. Einer so kolossalen Aufgabe gegenüber hat sich der etatmäßige Personalbestand des Reichsgerichts mit 8 Präsidenten und 60 Räten längst als zu gering erwiesen. Es sind deshalb zwei Hülfseisenate gebildet worden, an denen gegenwärtig 13 Räte (Hülfsrichter) functioniren. Allein die Thätigkeit dieser Senate, welche nur für die nach altem Prozeßrechte verhandelten Sachen zuständig sind, muß mehr und mehr anwachsen, die Nothwendigkeit, anstatt des demaligen provisorischen Zustandes eine definitive Vermehrung des reichsgerichtlichen Personals vorzunehmen, wird sich daher nicht länger umgehen lassen. Zu erwähnen bleibt noch, daß die vom Reichsgericht in der Zeit vom 1. Jan. bis 1. Nov. gefällten Urtheile die respectable Zahl von 4460 erreicht haben, welche zur Hälfte dem Civil-, zur anderen Hälfte der Strafrechtspflege angehören.

— Grauen und Entsetzen brachte am 28. November Abends ein junger Mann, P. J. aus Langenbera, unter eine lebensfrohe Gesellschaft, welche sich in Förstel bei Raschau bei einer Tanzmusik befaßte. Derselbe trat plötzlich mit einer brennenden Dynamitpatrone im Munde unter den Kronleuchter des Tanzsaales, der gefährliche Sprengstoff explodirte, die Lampen verblühten, und zerrissen flogen die Theile des Kopfes des unglücklichen jungen Mannes umher, die Wände und Decke mit Blut besprühend. Der Bruder und ein Mädchen, mit welchem der Entsetzte ein Liebesverhältniß unterhielt, sollen mit anwesend gewesen sein. Das Motiv zur That ist unbekannt. Einer vorher gethanen Aeußerung, „daß er in einer halben Stunde nicht mehr da sein werde“, hatten seine Kameraden keine Bedeutung beigelegt.

— Ein unerwartetes und trauriges Ende war am 27. November einem langjährigen Beamten des Chemnitzer Bahnhofes, dem Schirrenmeister Egerland, beschieden. Man fand denselben in der 7. Abendstunde, kurz vor Beendigung seines Dienstes, überfahren und arg verstümmelt leblos auf einem Gleise. Derselbe befand sich im 47. Lebensjahre und hinterläßt seiner Wittve 6 meist noch sehr kleine Kinder.

## Bemerkliches.

\* Treue eines Hundes. Ein seltenes Beispiel der Treue eines Hundes hat sich, wie die Linzer „Tagespost“ erzählt, kürzlich in Sierning ereignet. Als der Todengräber daselbst sich eines Abends von seinem Tagewerke in seine Wohnung begab, sah er einen Hund auf einem ihm bekannten Grabe mit einem ungewöhnlichen Eifer scharren. Er vertrieb diesen unberufenen Gehülften, der bereits einen Schuß tief gekommen war. In seiner Wohnung fand er die Wittve des vor einem Jahre verstorbenen Fleischhauers Willmann von Sierninghofen, die gekommen war, um Anordnungen für das Grab ihres verstorbenen Gatten am Allerheiligentage zu treffen. Der Todengräber erkundigte sich, ob sie einen Hund mit habe, und theilte ihr das Gesehene mit. Als dann Beide wieder zum Grabe gingen, fanden sie den Hund neuerdings bei seiner Arbeit, die bereits anderthalb Fuß gediehen war. Mit Staunen standen Beide da, und von Rührung ergriffen, vermochten sie es nicht sogleich, demselben zu wehren. Also fast nach einem Jahre hatte der Hund das Grab seines Herrn noch gewühlt und aufgesucht, seine Treue bewahrt und seine Anhänglichkeit durch die Befreiung aus dem Grabe bethätigen wollen.

\* Ein unverhofftes Erbe. Man schreibt der „N. Fr. Presse“: Im Anfange dieses Jahrhunderts zog aus der Provinz Rheinhesen ein Mann in die Welt, um fern von seiner Heimath sein Glück zu suchen. Nach Kreuz- und Querzügen kam er nach Amsterdam, wo er Fortuna von der lebenswürdigsten Seite kennen lernte. Sein Vermögen wuchs mit jedem Tage, und als er sich zum Sterben niederlegte — es war in den Zwanziger Jahren — betrauerte man den Tod eines Millionärs. Ein Freund von ihm erbt fast das ganze Vermögen, jedoch war ihm die Pflicht auferlegt, dasselbe wieder herauszugeben, wenn sich die Verwandten in Deutschland darum bewerben würden. Diese hatten davon keine Ahnung, und so blieb der Amsterdamer Ruknießer des großen Vermögens, das nach dem Tode des

Besitzer an ein holländisches Waisenhaus übergang. Jetzt erfahren die deutschen Verwandten des Millionärs den ganzen Hergang der Sache und strengten einen Prozeß an. Das Waisenhaus bequeme sich schließlich dazu, das Vermögen — allein ohne die aufgelaufenen Zinsen — herauszugeben. Dieser Vorschlag ward jedoch nicht acceptirt und seitens der Verwandten mit Unterstützung eines wohlhabenden Freundes weiter prozessirt. Das Waisenhaus mußte schließlich Kapital sammt Zinsen herauszahlen. Unter den glücklichen Erben befindet sich auch ein armer Kohlenhändler in Mainz.

Stelzfuß als Waffe. In Berlin erhielt ein einbeiniger achtzehn Monaten

### Heller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtstischen die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Und um den abermals tausenden von Wünschen gerecht zu werden, und möglichen Enttäuschungen, umsonst ein Heller'sches Spielwerk erwartet zu haben, vorzubeugen, sowie auch die Geschenkgeber der Sorge eines passenden Weihnachtsgeschenktes zu überheben, rufen wir aus Ueberzeugung einem Jeden zu: Was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern — erhebt Herz und Gemüth durch seine ernstlichen Weisen, verscheucht Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gefesselten! — mit einem Worte, ein Heller'sches Spielwerk darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

### Holz - Auction.

Sonntag, den 11. December, Nachm. 2 Uhr  
sollen in der **Rendek-Mühle** bei Klipphausen gegen 30 Meter **Schal - Holz** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.  
Abfuhr gut. **W. Poitz.**

### 15 — 20,000 Mark

sind gegen erste hypothetische Sicherheit zusammen oder in Posten von 1000 Mark an zu 4 1/2% sofort auszuleihen durch den **Vorschuss-Verein zu Wilsdruff.**

### Carl Müller, Tuchh. in Wilsdruff,

empfehl  
**Herrenüberrock - & Anzugstoffe**  
zu außergewöhnlich billigen Preisen, sowie  
**Musverkauf**

einer größeren Partie **Winter- & Sommer-Buckskins** um damit zu räumen **unter'm Fabrikpreis.**

### Für Damen

- empfehle
- Wintermäntel von Mark 24.
  - Paletots " " 18.
  - Jaquetts " " 9.
  - Regen-Paletots " " 12.
  - Regen - Havelocks " " 15.

**Carl Müller.**

### Beste deutsche Singer-Nähmaschinen,

anerkannt bestes Fabrikat für **Familie und Handwerker**, mit vollständigen Apparaten empfehle zu Fabrikpreisen bei monatlicher Abzahlung von 6 Mark. Unterricht gratis.

**Carl Müller.**

**Muswahl** fertiger und angefangene Stückerien sowie Haus-segen und Muster empfehle zu den billigsten Preisen  
**Marie Müller, Dresdnerstr.**

### L a m a s.

Diesem Artikel konnte ich, in Folge Erweiterung meines Locals, größere Sorgfalt widmen, halte daher bedeutendes Lager bei sehr billigen Preisen; empfehle:

- 1/4 reinwollne Lamas, Elle von 65 Pfg. an.
- 1/4 Körper-Lamas, Elle von 90 Pfg. an.
- 1/4 reinwollne Lamas, Elle von 1 M. 10 Pfg. an.

### Hemden-Barchent,

- schwere Qualität, Elle von 30 Pfg. an.
- 3/4 breite Rock- & Schürzenzeuge, Elle von 46 Pfg. an.

Plüsch, Astrachan, Krimmer & Buckskin, enorm billig.

### C. H. Wunderling,

Dresden, Altmärkt No. 11.

Für die Herren Wirthe, Conditoire, sowie Geschäfte jeder Art gibt es keine einfachere und sicherere Anziehungskraft als solch' ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen Herren Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug empfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungserleichterungen gewährt werden. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten ältern Opern, Operetten Tänze und Lieder finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höfe und Hoheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Francs 20,000 dürfte zudem besonderen Anlaß finden, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spieldose, dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spieldose sich stets direct an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle ächten Werke und Spiel Dosen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Niederlagen. Wer je nach Bern kommt, versäume nicht, die Fabrik zu besichtigen, was bereitwillig gestattet wird.

### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Morgen Mittwoch früh 9 Uhr Wochencommunion.

### Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 3. December.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 30 Pf. Ferkel wurden eingebracht 110 Stück und verkauft à Paar 15 Mark — Pf. bis 24 Mark — Pf.

### Pfefferkuchen

von verschiedenen Größen sind zu haben in der Bäckerei von **Gustav Schirmer, Schulgasse, D. D.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

### Omnibuz-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Rößelsdorf u. Dresden.  
**Winter-Fahrplan** vom 1. November 1880 bis auf Weiteres.  
Abfahrt von Wilsdruff täglich früh 7 Uhr und Nachmittags 3 Uhr  
Tourbillet 1 Mark.  
Hin und zurück 1 Mark 90 Pf.  
Abfahrt von Dresden täglich früh 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.  
Tourbillet 90 Pf.  
Hin und zurück 1 Mark 60 Pf.  
**F. A. Herrmann.**

### Gute Duxer Braunkohlen

à Centner	empfehl	60 Pf.
Stückkohle		
hectoliter	Mittelkohle I.	80 "
	II.	76 "
	Kußkohle I.	72 "
	II.	68 "

Bei Entnahme ganzer Lomys billigere Preise.  
Um gütige Beachtung bittet

### Moritz Hahn in Tharandt.

Ein junger, sprungfähiger Hauer wird zu kaufen gesucht  
**Rittergut Limbach.**

**Gefunden** wurde vor kurzer Zeit Dresdnerstraße eine etwas defecte Pferddecke, von wem, ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

**Eine Großmagd** mit guten Attesten wird bei hohem Lohn vom 1. Januar 1881 an auf das **Schloßgut No. 260 in Wilsdruff** gesucht.

### Herzlichen Dank

Allen lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten, welche uns bei dem schmerzlichen und schnellen Verluste unserer guten Gattin und Mutter, der Frau Christiane Wilhelmine Wirth geborene Schumann so liebevoll zur Seite standen, und die geliebte Verbliebene überaus reichlich mit Blumen schmückten.

Dank dem **Militärverein** für's Tragen zur letzten Ruhestätte und Dank allen denen, welche sie so zahlreich zur letzten Ruhe begleiteten. Dank aber auch unserm verehrten Herrn Pastor **Dr. Wahl** für die tröstenden Worte am Grabe der geliebten Todten. Sie waren uns lindernder Balsam in unsere tiefgebeugten Herzen.  
Wilsdruff, den 4. December 1880.

**Traugott Wirth,**

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

### Dank.

Bei dem Tode und am Begräbnistage unseres guten Gatten und Vaters, des Gutsbesizers

**Carl Heinrich Ernst Kühne in Bohrsdorf,** sind uns von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten so zahlreiche Beweise der Liebe und Theilnahme gezollt worden, daß es uns drängt, dafür hierdurch unsern wärmsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank namentlich für reichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor **Wahl** für die Grumbach und für die erhebende Tranermusik, womit man den theuren Entschlafenen noch zu ehren suchte.  
Bohrsdorf und Wilsdruff, am 5. December 1880.

Die trauernden Hinterlassenen